

Bierstädter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Amtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Bezugspreis monatlich 2.— Mk., durch die Post vierteljährlich 6.— Mk. und Bestellgeld.

Umfassend die Ortschaften:

Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Dellenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Hefloch, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Nautrod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 40 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Zeile mit 1,50 Mk. berechnet. Eingetragene in der Postzeitungsliste unter 1110 a.

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag: Heinrich Schulze, Bierstadt.

Nr. 88.

Samstag den 31. Juli 1920.

20. Jahrgang.

Chronik des Tages.

Was jedermann wissen muß.

Die Aussprache über die Spaakonferenz hat mit der Annahme eines Vertrauensvotums für die Regierung ihren Abschluß gefunden.

Der Reichstag hat den Gesetzentwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit in zweiter Lesung angenommen.

Am 1. August treten die neuen Bestimmungen über den Stenerabzug vom Arbeitslohn in Kraft.

Der Finanzausschuß der französischen Kammer hat die Bewilligung von Vorschüssen an Deutschland vorläufig abgelehnt.

Nach neuer Meldung verlangt Rußland in seinen Waffenstillstandsbedingungen die Einführung der Sowjetverfassung auf die Dauer eines Jahres.

Die Russen setzen ihren Vormarsch fort. Bialostok, Brest-Litowsk und Lemberg sind stark bedroht. Der Rückzug der Polen ist allgemein.

Die Franzosen haben Damaskus (Syrien) besetzt und den Emir Faisal vertrieben.

Abschluß der Spa-Debatte.

Die Vertrauenskundgebung des Reichstags.

Der Reichstag lehnte den Antrag der Deutschen nationalen, welcher der Regierung das Bedauern über ihre Unterzeichnung antwortet, ab.

Der Antrag der Mehrheitsparteien, welcher die Gründe der Regierung für ihr Verhalten in Spa billigt, wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Unabhängigen angenommen.

Ein Antrag der Unabhängigen auf sofortige Sozialisierung der Kohlenbergwerke wurde gegen die Stimmen der beiden sozialistischen Parteien abgelehnt.

Mit der Annahme des Vertrauensvotums hat die Aussprache über Spa ihr Ende erreicht. Der Vertrauensantrag, den die drei bürgerlichen Mittelparteien gemeinschaftlich mit den Mehrheitsparteien eingebracht hatten, ist gegen die äußerste Rechte und Linke angenommen, der Mißbilligungsantrag der Deutschnationalen wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Selbst die Unabhängigen beteiligten sich nicht an dem Mißtrauensvotum, sondern enthielten sich der Abstimmung. Die Stellung der Parteien zur Regierung hat sich damit gegenüber der ersten Abstimmung vor etwa drei Wochen nicht unwesentlich verschoben. Das Kabinett Fehrenbach hat, wenn auch nur in geringem Maße, an Boden gewonnen und verfügt nunmehr über eine gesicherte parlamentarische Grundlage für die nächsten Aufgaben der Innen- und der Außenpolitik. Das Abstimmungsergebnis hat aber noch eine besondere Bedeutung, es zeigt dem Auslande, daß die deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit hinter dem festen Willen der Regierung steht, das Abkommen von Spa ehrlich und loyal durchzuführen. Ferner hat die Neutralitätspolitik der deutschen Regierung gegenüber Rußland und Polen die volle Billigung des Reichstags gefunden. Der Reichstag hat schließlich durch seine Vertrauenskundgebung der Regierung eine neue feste Stütze gegeben für die bevorstehenden Verhandlungen in Genf, bei denen die für unser ganzes Wirtschaftsleben ungemein wichtige Wiedergutmachungsfrage geregelt werden soll.

Auseinandersetzungen zwischen den Reichsparteien.

Die Reichstagsdebatte hatte sich am Mittwoch bis in die neunte Abendstunde hingezogen. Entgegen der Erwartung im Reichsausschuß schiedten sämtliche Parteien mit Ausnahme des Zentrums und der Demokraten eine zweite Rednergarnitur vor. In dieser Aussprache der Parteirebner kam es zu einer bemerkenswerten Auseinandersetzung zwischen den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei.

Der Vorsitzende der deutschnationalen Fraktion Abg. Hergt erklärte es für unvereinbar mit der Würde eines Volkes, daß unsere Abordnung in Spa ein Schriftstück unterzeichnete, das die Einmarschdrohung enthält. Ein Protest konnte nach Auffassung des Redners nur in der Ablehnung des Schriftstückes seinen Ausdruck finden. Er habe geglaubt, daß seine Partei mit der Deutschen Volkspartei bisher über die Wahrung von Würde einig gewesen sei, offenbar denke aber die Deutsche Volkspartei nicht mehr so peinlich über die nationale Würde. Diese Worte riefen stürmische Entrüstung in den Reihen der Mittelparteien hervor, und nur mit Mühe vermochte der Präsident die Ruhe wiederherzustellen. Der volksparteiliche Bizelektor Heintze wies den Vorwurf des deutschnationalen Redners ganz entschieden und unter lebhaftem Beifall der Regierungsparteien zurück.

Auch der Außenminister Dr. Simons ergriff noch einmal das Wort, um falschen Auslegungen seiner Ausführungen entgegenzutreten. Er gab zu, daß seine Rede etwas einseitig auf das Ausland eingestimmt gewesen sei, aber er bitte, das nicht als einen Mangel an nationalem Gefühl, sondern als ein Uebermaß von Sorge um die Gestaltung der nationalen Geschichte anzusehen. Er halte es für außerordentlich gefährlich, wenn man in Rußland nichts anderes sieht als einen Mischenhaufen. Auch aus der Asche werden neue Halme aufsprießen.

Mit erfreulicher Schärfe wies dann der bekannte bayerische Generalleutnant Abg. v. Schöch (D. Vp.) in seiner Rede über die Errichtung der französischen Gesandtschaft in München die Versuche Frankreichs zurück, den Frieden zwischen Nord- und Süddeutschland zu stören. Hierauf wird zur Abstimmung geschritten, deren Ergebnis wir bereits oben mitgeteilt haben.

Protest des Reichstages gegen die Vergewaltigung der Weichselgegend.

In neunter Stunde trat das Haus in die Besprechungs- und Interpellationsüber die widerrechtliche Zuteilung einiger deutscher Ostgebiete an der Weichsel nach der Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen an Polen ein. Minister Dr. Simons erklärte sehr entschieden, jede andere Entscheidung des Obersten Rates, die nicht das gesamte ost- und westpreussische Abstammungsgebiet dem Deutschen Reich zuspreche, für unmöglich. Die Regierung habe bereits entsprechenden Protest erhoben. Sämtliche Parteien, auch die Unabhängigen, schlossen sich in erfreulicher Einmütigkeit diesem Einspruch an. Wird der einmütige Protest des deutschen Parlaments auf die Entente Eindruck machen? . . .

Russischer Generalangriff.

Polnischer Rückzug auf der ganzen Front.

Die Russen suchen ihre militärische Lage bis zum Abschluß des Waffenstillstandes möglichst noch zu verbessern. Seit drei Tagen findet ein neuer großer russischer Ansturm auf die gesamte polnische Front nach vorbereitendem Trommelfeuer statt. Die Memellinie ist in der ganzen Breite geworfen. Der polnische Gegenstoß bei Grodno wurde westlich in der Planke gestoppt und bis etwa 20 Kilometer vor Bialostok zurückgetrieben. Auch die Scharalme ist von den Polen verlassen.

Die Russen vor Brest-Litowsk.

Nach dem polnischen Generalstabsbericht vom 28. Juli verläuft die neue Frontlinie von Grajewo an der polnisch-ostpreussischen Grenze über die Festung Ostrowiec-Bialostok nach Kobrin dicht östlich von Brest-Litowsk. Die Russen dringen von Süden gegen Bialostok vor, das ihrem Ansturm kaum längeren Widerstand leisten kann. Die nächste Verteidigungslinie vor Warschau wäre Komo-Domza-Bug. Doch auch diese Linie wird von den Polen nicht lange verteidigt werden können, da die Russen bereits unmittelbar vor den Toren Brest-Litowsk stehen und voranschreiten. Die polnischen Truppen über den Bug nachdrängen werden.

Den südlich des Pripiet und an der Styrilinie kämpfenden polnischen Truppen wird durch das Vorgehen der Sowjettruppen auf Brest-Litowsk der Rückweg nach Warschau verlegt. Nur eilige Flucht kann sie noch vor der Umzingelung befreien.

Der Zusammenbruch der polnischen Linien an der Ostfront.

An der ostgalizisch-polnischen Grenze ist der russische Durchbruch völlig geglückt. Ein Teil dieser Kolonnen marschiert auf Wladimir-Wolynsk nach Norden, der andere Teil ist nach Süden auf Lemberg eingedrungen und greift die Polen weiter in der Planke an. Auch hier in Ostgalizien kann die Polen nur noch eilige Rückzug vor der Umfassung retten.

Die angeblichen russischen Bedingungen.

Nach einer Drahtmeldung aus Kiew sind die russischen Waffenstillstandsbedingungen für Polen folgende:

1. Polen gibt Wilna, Grodno, Minsk und Cholm auf.

2. Polen liefert das gesamte Kriegsmaterial an Rußland ab, sowie 70 v. H. des Eisenbahnmateri als.

3. Die Sowjet-Verfassung wird für die Dauer eines Jahres in Polen eingeführt. Polen stimmt dann selbst seine neue Verfassung.

4. Polen wird für die Dauer von fünf Jahren militärisch besetzt. Als Pfand werden die polnischen Salz- und Kohlengruben an Rußland übertragen.

Sollte die neuer Meldung den Tatsachen entsprechen, dann wären die Bedingungen für Polen zweifellos unannehmbar und Rußland wäre offenbar zur Fortführung der Gegenoffensive bis zur völligen Niederwerfung Polens entschlossen. In diesem Falle wäre auch mit einem militärischen Eingreifen der Entente zu rechnen, die einer Unterjochung Polens unter das Sowjetregime niemals zustimmen würde. Die nächsten Tage dürften über die Absichten der Sowjetregierung nähere Aufklärung bringen.

Der polnische Zusammenbruch.

Die Volkswellen vor Brest-Litowsk und Lemberg.

Im Zentrum der Front vollzieht sich die Einschließung von Brest-Litowsk; südlich ist Lemberg stark bedroht. Die Uebergabe dieser beiden Städte ist nur noch eine Frage der Zeit. Die Volkswellen überdrücken den Fluß Jekwa. Die beiderseitigen Verluste sind groß. An den übrigen Frontteilen dauert der Vormarsch der Russen an. Die Polen weichen fast überall in panikartiger Flucht. Der Vormarsch der Russen hat bereits zur Besetzung von Bialostok geführt, desgleichen ist die russische Kavallerie in Ostrowiec und Szegryn eingedrungen. Die Verbindung von Grodno nach Domza ist unterbrochen. Von Brest-Litowsk sind die Russen nur noch etwa 60 Kilometer entfernt. Minsk liegt bereits im russischen Stappengebiet.

Die Russen 4 1/2 Kilometer vor Ostpreußen.

Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters der Nationalzeitung hat die russische Kavallerie bereits im Rücken der polnischen Nachhut Schussbahnen errichtet, ist also schon auf 4 1/2 Kilometer an die deutsche Grenze östlich Biata herangekommen. Die polnische Nachhut ist in äußerst kritischer Lage, da sie Komza nicht mehr erreichen kann. Die polnischen Truppen, die sich in Litauen befinden, versuchen sich durch die Sumpfe und Riesentwälder Augustowos einen Weg nach Westen zu bahnen, wo sie aber bereits von den Russen erwartet werden. Es ist bezeichnend, daß die Russen fast vollkommen ohne Artillerie vordringen, da ihnen die Polen seit der Aufgabe der Memellinie nirgends einen stärkeren Widerstand entgegenzusetzen konnten.

Zu der Meldung, daß die roten Truppen bis dicht an die ostpreussische Grenze herangekommen sind, wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß trotzdem ein Ueberschreiten der deutschen Grenze durch russische Abteilungen nicht zu befürchten ist. Die Marschrichtung der russischen Heere weist auf Warschau, und es ist auch schwerlich anzunehmen, daß die Russen in ihren strategischen Plänen eine Veränderung vorzuziehen haben. Die Grenzschutzmaßnahmen in Ostpreußen sind unverändert geblieben.

Die militärische Hilfe der Entente.

„Daily Telegraph“ meldet, daß die britischen Truppen, die Polen zu Hilfe kommen sollen, der Befehl des alliierten Kriegsrates zufolge auf dem Seewege bis Danzig transportiert werden sollen, der Transport der französischen Truppen wird durch Deutschland erfolgen und die italienischen werden ihren Weg über Oesterreich und Tschechoslowakei nehmen. Nach einer weiteren Meldung sollen die in Danzig eintreffenden Verstärkungen für Polen namentlich aus Ententeoffizieren und Ingenieuren bestehen.

Beginn der Räumung Lembergs.

Die polnischen Behörden haben die Räumung Lembergs begonnen. Der Belagerungsstand ist über ganz Ostgalizien verhängt worden. Die höchste Gewalt wird vom Oberkommando ausgeübt. Die ganze Bevölkerung Lembergs ist verpflichtet, an den Befestigungsarbeiten in Lemberg teilzunehmen.

Stenerabzug vom Arbeitslohn.

Austritttreten der Milderungsbestimmungen ab 1. August.

Am 1. August tritt das vom Reichstag am 6. Juli angenommene Gesetz zur ergänzenden Regelung des Stenerabzugs vom Arbeitslohn in Kraft. Das Gesetz ersetzt den früheren Abzug von allgemein 10 Prozent des Arbeitslohnes durch eine Staffelung, die bei 10 Prozent beginnt und bei Einkommen von mehr als einer Million auf 55 Prozent steigt. Bestimmte Beträge bleiben vom Abzug frei.

Am einzelnen ist folgendes zu bemerken:

Der § 43 des Einkommenssteuergesetzes, der die Bestimmungen über den Stenerabzug enthält, lautet bisher folgendermaßen:

„Der Arbeitgeber hat nach näherer Anordnung des Reichministers der Finanzen bei der Lohnzahlung zehn vom Hundert des Arbeitslohnes zu Lasten des Arbeitnehmers einzubehalten und für den einbehaltenen Betrag Steuern in die Steuerkarte des Arbeitnehmers einzufüllen und zu entrichten.“

Wurde das Gesetz vom 6. Juni hat diese Bestimmung folgende Ergänzung erhalten:

§ 45 a. Bei den ständig beschäftigten Arbeitnehmern, deren Arbeitsverhältnis durch das Dienstverhältnis vollständig oder hauptsächlich in Anspruch genommen wird, hat der Arbeitgeber gemäß § 45

a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Tagen für 5 Mark täglich,

b) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Wochen für 30 Mark wöchentlich,

c) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Monaten für 125 Mark monatlich

zu unterbleiben. Der abzugsfreie Betrag beträgt für jede Haushaltung des Arbeitnehmers

abnehmende Person im Sinne des § 20, Absatz 2:

in dem Falle des Abs. 1, a um 1,50 Mark,

in dem Falle des Abs. 1, b um 10,— Mark,

in dem Falle des Abs. 1, c um 40,— Mark.

Ob und inwieweit die Vorschriften der Absätze 1, 2 im einzelnen Falle anzuwenden sind, ist von dem Arbeitgeber festzustellen. Auf Antrag des Arbeitnehmers ist in Betrieben, in denen ein Betriebsrat besteht, der Betriebsrat auszufragen oder der Betriebsobmann gutachtlich zu hören.

Auf Anrufen eines Beteiligten entscheidet das Finanzamt endgültig. Ist die Entscheidung des Finanzamtes nicht binnen einer Woche nach dem Zahlungstage anrufen, so ist der Abzug in vollem Umfange des § 45 vorzunehmen.

§ 45 b. Arbeitnehmer, die nicht unter § 45 a fallen, können bei dem Finanzamt die Ausstellung einer Bescheinigung über den Hunderttag des Arbeitslohnes verlangen, die von jedem Arbeitgeber bei der Lohnzahlung in Abzug zu bringen ist. Das Finanzamt hat den Hunderttag nach dem mutmaßlichen Jahresbetrage des Einkommens zu ermitteln. Wird eine solche Bescheinigung nicht vorgelegt, so hat der Arbeitgeber 10 vom Hundert des Arbeitslohnes in Abzug zu bringen.

§ 45 c. Uebersteigt der Arbeitslohn auf das Jahr umgerechnet und unter Berücksichtigung des § 45 a den Betrag von 15 000 Mark, so gilt für den einzubehaltenden Betrag nachstehender Tarif:

von 15 000 bis 30 000 Mk. 15 v. H.

von mehr als 30 000 bis 50 000 Mk. 20 v. H.

von mehr als 50 000 bis 100 000 Mk. 25 v. H.

von mehr als 100 000 bis 150 000 Mk. 30 v. H.

von mehr als 150 000 bis 200 000 Mk. 35 v. H.

von mehr als 200 000 bis 300 000 Mk. 40 v. H.

von mehr als 300 000 bis 500 000 Mk. 45 v. H.

von mehr als 500 000 bis 1 000 000 Mk. 50 v. H.

von mehr als 1 000 000 Mk. 55 v. H.

Dieses Gesetz tritt am 1. August 1920 in Kraft. Die bis zum 1. August 1920 auf Grund des § 45 des Einkommensteuergesetzes einbehaltenen Beträge werden auf die nach diesem Gesetze einzubehaltenden Beträge angerechnet.



Polnisches Militär

Politische Rundschau.

— Berlin, 29. Juli 1920.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde ein demissionärer Antrag angenommen, der der Massenentwanderung fremdheimlicher Elemente wehren will, ihre Rückführung und erforderlichenfalls Internierung verlangt, soweit sie sich als lästig erweisen.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß des Reichstages hat sich neu gebildet. Vorsitzender des Ausschusses ist Abg. Petersen (Dem.), Stellvertreter Abg. Dr. Spahn (Ztr.).

Reichspostminister Giesberts wird am 4. August mündlich der Fertigstellung der neuen Seetabelverbindung Kommer-Ostpreußen in Königsberg einberufen.

An unsere Leser!

Die fortgeehrt gestiegenen Preise für Zeitungsdruckpapier (wir zahlen heute das 20 fache des Friedenspreises) und auch die erhöhten Trägerlöhne zwingen uns den bisherigen Bezugspreis der „Bierstädter Zeitung“ von 1.80 Mk., vom 1. August dieses Jahres ab auf 2.— Mk. zu erhöhen. Hinzu kommt 30 Pfg. Trägerlohn. Wir folgen hiermit nur einem Gebot der Selbsterhaltung und hoffen bei unseren geschätzten Lesern großes Verständnis für diese unsere Maßnahme zu finden.

Verlag und Redaktion.

Sonntagsgedanken.

(Nachdruck verboten)

Noch einmal frisch erwach' Erinnerung:

Steigt wieder auf, ihr wunderbaren Zeiten!

Laß ich euch so vorüber an mir gleiten,

Wie wird das Herz von Neuem froh und jung!

* Vor 6 Jahren! — Vom blauen Himmel senkte die Sonne hernieder auf das Aehrenfeld. Wie traumverfunden schwebte die Welt. Golden wogten die reisenden Felder. Es war die Zeit der Ernte.

Da schmetterte die Kriegstrompete und aus Millionen Kehlen erklangen väterländische Lieder von der Wacht am Rhein, von den Vögeln im Walde und der deutschen Heimat, wo es ein Wiedersehen gibt. „Krieg“ schmetterte die Trompete durchs deutsche Land und in den reisenden Gefilden wechselten die Männer die Sense mit dem Schwert und zogen gegen den Rhein im heiligen Gefühle, Haus und Herd, Weib und Kind zu schützen.

Damals war es auch Sonntag, als die Ersten gin en. Die große, emsige Arbeit der deutschen Mobilmachung begann. Aber noch viel größer wurde in diesen heldenwürdigen Tagen geschaffen: der Hader schwebte, die Kleinigkeiten des Tages versanken vor dem Gedanken an das Vaterland und unserm Vaterland wurde wieder so warm ums Herz, wie in dem Jahre 1813, da man erstmals ausgezogen war, ein deutsches Reich zu gründen, ein, frei und groß. Das war ein Erwachen des Volkes, ein Sichfinden, eine Brüderlichkeit, wie es bis dahin die Weltgeschichte noch nie gesehen. Das war nicht die Mobilmachung eines Heeres, das war die Sammlung eines ganz'n Volkes, eines Volkes, dessen Blüten und Früchte nach dem Rhein, dem innersten Bewußtsein entsprossen: daß die Heiligkeit deutschen Namens und deutschen Herdes auf dem Spiele stehe.

Mobilmachungs-Sonntag! 6 Jahre später. — Ist es möglich, ist es faßbar, daß dieses Kernvolk von 1914 einig und stark heute erschlagen, bedrückt, erdrückt am Boden liegt und noch aus tausend Wunden blutend im alten Hader sich quält? Soll das heilige Opfer der Heldenkämpfer von 1914 umsonst gebracht sein?

Aus den Gräbern heraus dringt heute an das deutsche Ohr ernst und schwer das mahnende Wort: Wartet u. hütet die Heimat derer, die für Euch und das Vaterland gekämpft, gelitten und gestorben! Laßt wieder die herrliche Zeit entstehen, wo Zwietracht, Haß und Neid der deutschen Einheit gewichen war, nicht sollt ihr zum Schwerte greifen, sondern deutsche Not und deutsches Glend soll Euch einen!

Mutter Germania trauert am heutigen Samstage Und Theodor Körners Worte sprechen ihre Klage:

Deutsches Volk, du herrlichstes von allen,
Deine Eichen stehen,
Du bist gefallen!

Lokales und Provinzielles.

Mensch, erkenne Dich selbst. Diesen weisen Weisheitspruch Wahrheit werden zu lassen. Hammers anatomische Original-Ausstellung „Der Mensch“ geeignet. Dieses Volks-Museum, das im Saal des „Schöfferhof“, Mainz, Schusterstr. 18/20, eröffnet worden ist, bringt plastische und bildliche Darstellung des menschlichen Körpers in gesundem und krankem Zustand. Die normalen inneren und äußeren Organe: Herz, Lunge, Leber, Magen, Hirn, Muskeln und Knochen werden an Körpern in natürlicher Größe (z. B. Verdauung, Atmung und Blutkreislauf) sehr anschaulich zur Darstellung gebracht. Die pathologische Anatomie bringt Abbildungen der zahlreichen Krankheiten des Herzens, der Lunge, des Magens, der Leber, Blase, des Gehirns, des Rückenmarks usw. Sehr wertvolle Belehrungen bieten in einem besonderen untergeordneten Abteil. Es ist nicht möglich, einzelne Gegenstände der Sammlung, die aus mehr als 700 Nummern besteht, aufzuzählen. Der Besuch der Ausstellung, die täglich von 10 Uhr morgens an Damen und Herren geöffnet ist, kann bestens empfohlen werden.

* Kirchenkonzert. Ein seltener Genuß steht Bierstädtern bevor. In der hiesigen Kirche soll wie üblich, am Sonntag, den 8. August ein Kirchenkonzert stattfinden. Mitwirkende sind: Hilde Pfaff (Sopran), Heinrich Pfaff (Bariton), August Pfaff (Cello) und Organiß Heuß. Sämtliche Mitwirkende haben in der Künstlerwelt einen recht guten Ruf und sind gebürtliche Bierstädter.

* Die Elektrische Straßenbahn teilt uns mit, daß vom 1. August d. Js. ab auf der Linie Dohmsen Bierstadt der Mindestfahrpreis bis zu drei Strecken 50 Pfg. beträgt.

Bereinskalender.

Heute Abend 8 Uhr im Nebenstod Internationaler Bund aller Kriegeropfer und Sportverein Athletia, Gambinus Freie Turnerschaft. Radfahr-Club 1919 fährt zum Gannachfest in Rödelheim.

Kirchliche Nachrichten, Bierstadt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. August 1920.

9. Sonntag nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Vesper Nr. 24 — 274 — 331.

Text: Ev. Lukas 16, 10.

Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. — Nr. 19.

297. — Ruth 1; 2, 1—2.

Mittags 2 Uhr: Christlehre — Vesper Nr. 127.

189.

Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, den 1. August 1920.

8 Uhr hl. Messe.

9½ Uhr Hochamt mit Predigt

2 Uhr Andacht

Werktags hl. Messe 6, 10 Uhr.

Gelegenheit zur hl. Beichte 7 Uhr.

Bekanntmachungen.

Lebensmittel-Verteilung.

a) Verteilungswerte:

200 Gramm Gerstenmehl zum Preise von 80 Pfg.

125 Gramm Haferflocken zum Preise von 50 Pfg.

Folge 21 der Lebensmittelkarte.

Der Herr von Zimmer Nr. 19.

Kriminalroman von Walter Brand.

6) (Nachdruck verboten.)

Herr Allmers schien schon zu bereuen, daß er die Beamten herbeigerufen hatte, weil ihm durch deren Maßnahmen Verlegenheiten gegenüber seinen Gästen erwachsen konnten.

„Wahrscheinlich hat der Herr Vicomte den halben Bogen aus dem Schreibsalon mit hierher gebracht. Daran ist doch nichts Auffälliges.“

„Daran gewiß nicht,“ versetzte der Polizeidirektor.

„Aber es erscheint dennoch sicher, daß der Vicomte von Domines und der Verbrecher entweder sehr nahe beieinander oder sogar auf demselben Platz gesessen haben. Das heißt, der Vicomte hatte später wahrscheinlich auf demselben Stuhl Platz genommen, auf dem vorher der Dieb gesessen hatte. Das gibt immerhin einen Anhalt. Wollen Sie uns jetzt in den Schreibsalon führen, Herr Allmers.“

„Herr Polizeidirektor, ich kann es wirklich nicht glauben, daß sich unter meinen Gästen, gerade heute sind sie alle einwandfrei, ein so großer Dieb befunden haben sollte,“ wiederholte der Hotelier flüchtig.

„Diese Tatsache ist einwandfrei festgestellt,“ antwortete Herr von Fernheim entschieden, „und sie erleichtert uns unsere Arbeit. Also zum Schreibsalon, wenn ich bitten darf.“

Beim Eintritt der vier Herren in den salonnartigen Raum, der wohl zwanzig Personen Gelegenheit bot, an einer Reihe von Einzeltischen zu arbeiten, erhob sich eine junge Dame, die an einem abseits stehenden Einzeltische gearbeitet hatte. Sie war von mittlerer Größe, dunkelblond, in einfacher Eleganz gekleidet und mit dem Schimmer eines frohen Lächelns in ihrem frischen Gesicht.

„Das erste Antlitz hier im Hause,“ sagte der Polizeidirektor unwillkürlich vor sich hin, „das nicht in feierlicher Bornehmtheit erstarrt, in dem Leben steht.“

„Meine Tochter Bissi,“ sagte Herr Allmers mit aufgesetzter Miene. „Da sie einmal meine Erbin sein wird, so betätigt sie sich in allen Zweigen des Berufes. Augenblicklich versteht sie den Dienst als

weiterin des Schreibsalons und des Lesezimmers. Sie hat besonders den Damen bei Fragen und Wünschen Auskunft zu geben.“

Herr von Fernheim reichte der jungen Dame die Hand, die beiden Beamten verbeugten sich: „Sie wissen, weshalb wir hier sind, mein Fräulein?“ fragte er.

„Ich hoffe, Sie werden uns helfen können, in diese dunkle Sache Licht zu bringen.“

„An mir soll es nicht fehlen,“ sagte das junge Mädchen lebhaft. „Papa ist durch diese Geschichte schon ganz nervös geworden. Er traut allen Leuten und recht.“

Sie stockte, während der Polizeidirektor lachte.

„Der Herr Papa geht nicht gern zur Polizei, ja das weiß ich. Aber ich denke, Sie haben mehr Vertrauen zu uns. Also eine Frage; ist Ihnen erinnerlich, auf welchem Platz der Vicomte von Domines gestern Abend oder heute Vormittag hier gesessen hat?“

„Gewiß,“ antwortete sie ohne Zögern. „Er hat immer etwas zu fragen, und da nimmt er seinen Platz stets an dem kleinen Tische dort in meiner Nähe.“

Der Kommissar Bollhardt hatte sich sofort an diesem Tische niedergelassen, ergriff die auf dem Schreibtisch liegende Feder und schrieb damit ein paar Worte auf einen Bogen. Er nickte befriedigt.

„Wenn ich mir die Feststellung erlauben darf, so möchte ich sagen, daß der Dieb des Kollers gestern Abend ebenfalls an diesem Tische gesessen hat.“

„Oh!“ rief Allmers, während seine Tochter vor Überraschung über diese schnelle Mitteilung die Farbe wechselte. Die beiden Beamten schauten ihren jüngeren Kollegen nur fragend an.

Herr Polizeidirektor, Herr Kriminalinspektor, wollen Sie sich, bitte, überzeugen, daß auf diesem Zettel aus Zimmer Nr. 20 unter dem Anfangswort Spuren der Feder zu sehen sind, als sei dieselbe etwas abgenutzt oder für die Hand des Schreibers nicht recht geeignet gewesen. Jedenfalls ist bei diesem ersten Schreibversuch keine Tinte ausgelaufen, und der Dieb hat darauf die Feder nochmals und tiefer in die Tinte getaucht und dann erst diese humoristisch-selbstbewußten Zeilen niedergeschrieben.“

Fräulein Bissi Allmers schlug die Hände zusam-

men: „Eine solche Unverschämtheit! Und hier die neben meinem Platz hat der Mensch sich breit gemacht als ob er die Ehrlichkeit selber sei.“

Der Kriminalkommissar Bollhardt fuhr fort: „Die Feder hier auf diesem Tische dieselbe Eigentum aufweist, wie diejenige, mit der diese Zeilen geschrieben sind, ist also festgestellt, daß die Person, welche benutzt hat, eine nach ihrem äußeren Auftreten unwahrscheinliche Person ist. Denn andere Herrschaften sind hier nicht zugegen gewesen. Es ist auch eine gebildete Persönlichkeit, denn das Französische ist einwandfrei.“

„Französisch ist die Muttersprache des Vicomte von Domines,“ schaltete der Kriminalinspektor Brand lebhaft ein.

Polizeidirektor von Fernheim sah, daß die Vernehmung schon wieder in den Jagen des Hotelbesitzers arbeitete, und daß auch seine Tochter ein erstauntes Gesicht machte. Er nahm deshalb schnell das Wort:

„Fräulein Allmers, vielleicht entsinnen Sie sich, wer außer dem belgischen Grafen noch an diesem Tische gearbeitet hat?“

„Ich glaube, das kann ich ganz bestimmt sagen, das heißt, natürlich nur für die Zeit, in der ich hier anwesend war. Denn ein Herr Male bin ich abberufen. Das war der Chefsekretär einer Zeitung, der hier geschrieben hat, ein Pariser Mann, zwei amerikanische Damen, der Herr Baron von Sellberg, und dann eben der Herr Graf von Domines.“

„Gut,“ versetzte der Polizeidirektor, ohne eine weitere Bemerkung zu den Namen zu machen. „Nun wollen wir einmal die Handschrift des Briefbogens mit den handschriftlichen Eintragungen der Gäste aus den Ankunftslisten vergleichen. Sie haben dieselbe gewiß in Gewahr?“

„Gewiß,“ bestätigte Bissi Allmers und holte den Zettel hervor. Die drei Beamten verglichen unter Zuhilfenahme von Lupen die Schriften genau, sagten aber nichts, bis diese Arbeit beendet war. Der Polizeidirektor nahm dann wieder das Wort:

„Herr Allmers, mein Fräulein, wenn Sie uns eine Viertelstunde des Alleinseins geben wollten, so werden wir für heute unsere Arbeit beendet haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Außerdem ist in den Geschäften noch Margarine zum Preise von 10.40 Mk. pro Pfund erhältlich.

b) Verteilungszeit:

Die Verteilung der Waren erfolgt in sämtlichen Kundengeschäften am Montag und Dienstag nächster Woche in der Reihenfolge wie bisher.

c) Mitteilungen:

Der Juliander wird voraussichtlich in den ersten Tagen hier eintreffen und dann sofort zur Ausgabe gelangen.

Für die Kranken sind besondere Lebensmittel nicht überwiesen worden; es ist jedoch bei Stadtmüller eine kleine Menge Hafermehl vorrätig, welches den Kranken besonders empfohlen wird.

In der kommenden Woche gelangt ferner Dosenmilch an alle Einwohner zur Ausgabe und wird hierüber noch näheres bekannt gemacht.

Der Gemeinde ist ein größerer Posten schwarze Kinder- und Frauenstrümpfe in den Größen 2-12 angeboten worden. Bestellungen müssen bis spätestens Montag den 2. August d. Js. auf Zimmer 7 des Bürgermeisteramtes erfolgen.

Da die Preise ziemlich niedrig sind, kann der Kauf nur empfohlen werden. Bemerkt wird jedoch, daß nicht nur Frauen-, sondern auch Kinderstrümpfe abgenommen werden müssen.

Der als Feldhüter der Gemeinde Bierstadt bestellte Wilhelm Mai von hier ist vom Herrn Landrat zu Wiesbaden bestätigt und vereidigt worden.

Bierstadt, den 31. Juli 1920.

Der Bürgermeister Hofmann.

Bin als behandelnder Arzt der
Privat-Krankenkasse Bierstadt
zugelassen.

Dr. med. Volkenrath,

Bierstadter-Höhe Richard-Wagnerstr. 7b.
Eingang Wartestraße 7.
Sprechstunden: (außer Sonntags) 9^{1/2}-10 Uhr vorm.
Telephon 4379.

Todes- + Anzeige.

Die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und Schwester
Dina Maas

im Alter von 12 Jahren nach kurzem Leiden heute Morgen um 1/9 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Erbenheimerstraße 35 aus statt.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 1. August, vorm. 8 Uhr

Probe

am Spritzenhause.

Alle uniformierten Mitglieder der Wehr werden dringend gebeten, zu dieser Übung zu erscheinen.

Das Kommando.



Männer-Gesang-Verein Bierstadt (Gegründet 1883)

Samstag, den 31. d. Mts. abends 8^{1/2} Uhr im Gasthaus zum Nebenstod Sighana des Vergnügungsausschusses Wegengroßer Wichtigkeit wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.

Der Vorsitzende.



Carneval-Verein „Rarrhalla“ Bierstadt.

Montag, den 2. August abends 8^{1/2} Uhr im Gasthaus zur Stadt Wiesbaden Vorstands- und Comiteefigung.

Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorsitzende.

Gesang-Verein „Frisch-Auf“ Bierstadt

Mitglied d. Arbeiter-Sängerbundes.

Sonntag, den 1. August, Beieiligung am Viedertag in Hambach (Sealbau Taunus). Abmarsch punkt 12 Uhr vom Vereinsklokal wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Bauernschaft Bierstadt.

Um den immer zahlreicher auftretenden Felddiebstählen zu begegnen, bitten wir die Mitglieder der Bauernschaft sich recht rege an den nächtlichen Patrouillengängen der Ehrenfeldhüter beteiligen zu wollen.

Feldsperrzeit ist von abends 9 bis morgens 3 Uhr festgesetzt. Verlängerung bis 5 Uhr ist beantragt.

Der Ausschuh der Bauernschaft.

Internationaler Bund aller Kriegsoffer, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Ortsgruppe Bierstadt.

Samstag, den 31 Juli, abends 8 Uhr:

Mitgliederversammlung

im „Nebenstod“, Rathausstraße.

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zum neuen Versorgungsgesetz. 2. Ortszulage (Eingabe an das Ministerium). 3. Brennstofffrage. 4. Wahl von Delegierten zur Gau- und Bezirkskonferenz. 5. Verschiedenes. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein.

Der Vorstand.

Inpreiswerter u. la. Ware empfehle:

Reis Pfd. 5.— Mk., Erbsen gelb u. grün Pfd. 1.90 Mk.
Bohnen Pfd. 1.90 Mk., Haferflocken Pfd. 2.30 Mk.
Apfelmark in 3 Pfd.-Dosen zum Aufkochen mit 1 Pfd.
Kandis-Zucker zusammen 11,75 Mk.
Apfelmark in 10 Pfd.-Dosen zum Aufkochen mit 3 Pfd.
Kandis-Zucker zusammen 37.— Mk.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster

Kennen Sie die gute 70 Pfg. Cigarre
mit Sandblattdeckblatt ? ?

Zu haben:

Drogerie Lehmann, Wiesbadenerstr. 4

Konsum-Verein für Wies- baden und Umgegend.

An unsere Mitglieder!

Nachdem durch Gemeinderatsbeschluß uns wieder die

Kartoffelversorgung

für unsere Mitglieder übertragen worden ist, haben wir in unserer Verkaufsstelle Bierstadt eine Liste aufgelegt, worin sich die Mitglieder zum Kartoffelbezug sofort anmelden wollen. Die bereits erhaltenen Kartoffelkarten sind vorzulegen.

Der Vorstand.

Erbenheimer Oelmühle.

Die Verarbeitung von Oelsaat neuer Ernte in meiner Oelmühle hat begonnen.

Oel kann gleich mitgenommen werden.

Fr. Ph. Weyell, Erbenheim, Taunusstr. 7.

Frau oder Mädchen

für Hausarbeit gesucht.
Bierstadt, Wiesbad. Str. 19

Sarglager

Friedr. Wilh. Mayer,
Schreinermeister,
Bierstadt, Wilhelmstr. 15
Empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen
Sterbekleider
in verschied. Preislagen.

Empfehle:

Ia. Schmalz
17.— u. 18.—
Prima Rinderfett
15.50

Süßrahm-Margarine 13.50
geräucherter Speck
16.—

Gustav Mayer
Mehlgerei, Bierstadt

Schafswolle

wird sofort mit geringer Abfallberechnung durch das Spinnen gegen gute, reine Strickwolle eingetauscht bei

Phil. Wilh. Mayer
Schreinermeister
Bierstadt, Blumenstr. 9.
Ferner empfehle ich mich im Verkauf von Ia. Strickwolle.

Margarine

gute Qualität das Pfund zu 10 Mark empfiehl

Wilh. Maabe
Bierstadter-Höhe 8.

Bohnen- schneidmaschinen

in großer Auswahl.
Schärfen von Bohnenschneidmaschinen innerhalb eines Tages.
G. Eberhardt, Wiesbaden, Messerschmied, Langgasse 46.

Pferdemehlgerei Herm. Rücker

Wiesbaden, Selenenstr. 18.
Tel. 5099, empfiehlt täglich
frisch geschlacht.

Pferdefleisch
zu den festgef. Höchstpreisen
Pferdefleisch 8 Mk.
per Pfund mit Beilage.

Fleischwurst p. Pfd. 8 Mk.
Lebertwurst „ 5 „
Blutwurst „ 4 „

Der Fleischverkauf findet morgens von 8-12 Uhr statt.

Gut-Impresserei

— Wiesbaden —

Bleichstraße 20
Garmerten, ungarn, Damen-
hüte, Kleidstoffe, Modells
preiswert abgegeben.

Herren-, Damen-
und Kinderhüte
werden nach den
neuest. Modellen
Modell-Formen
schnellstens geliefert.

B. Spielmann.

Gründl. Rep.
aller Bronze-, Nickel- u. Metall-
gegenstände, Karbid-Lampen
eigen. Galvanik, Kaffeemaschinen,
Gas- u. elektr. Lampen, Brenner
Zyl., Glühkörper, Gasöfen, Gas-
braten- und Backhauben, Badewannen,
Bad-Ofen, Badpötte u.
Garten-schläuche, Konservengläser
zu verkaufen.

Kranke, Wiesbaden,
Wellritzstraße 10.

Kochbrunnen-Mad

mit auswechselbarer Uebersehung ist mit unter Nr. 162455, 569382, 630405 Reichs-Patent amtlich geschützt und sofort lieferbar. Reparaturen an allen Fahrrädern und Nähmaschinen werden prompt und billig ausgeführt, alle Ersatz- und Zubehörteile am Lager.

Fr. Mayer, Mechaniker,

Wiesbaden, Wellritzstraße 27. (Gef. kein Laden).

Schulranzen



Reisekoffer, Blusen-
Handtaschen, Portemonnaies,
Rucksäcke, Hosenträger

360 Ausrüstet billige Preise.

A. Letschert
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Prima Rauchtobak

nur Ia. Uebersee-Ware „Marke Heknap“ Edel

Mk. 5.— = 100 Gr.

Nordhäuser Rauchtobak, Rolle 2.— Mk.
Zigarren aus erstklass. Tabaken
von 65 Pfg anwärts.

Hener & Knap, Wiesbaden,
Nettelbeckstr. 17, Ecke Yorkstraße,
Wellritzstr. 55, nahe Sedanplatz.

Für Wiederverkäufer! Durch unsere Engros-Abteilung
günstiger Einkauf.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „

8kar. Gold 333 gestempelt von 30.— an.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok,

Kirchgasse 70
gegenüber Maurhause
Wiesbaden.

Adebe-Mühlen

mit Sichtmaschine und
mit Absieber sind die zu-
verlässigsten u. vorteil-
haftesten Maschinen für
jeden Landwirt zur Her-
stellung von Schrot- und
Back-Mehl in jeder ge-
wünschten Feinheit.



In Betrieb zu sehen und
kostenloser Prospekt bei

Jos. Hupfeld, Wiesbaden,
Gartenfeldstrasse 33/35.



Reparaturen an Uhren u. Goldwaren

werden sauber ausgeführt bei

M. Heine, Wiesbaden, Wellritzstr. 4
Uhrmacher und Juwelier.

Elektr. Heizkörper, Kocher, Heizplatten

Brennscherenwärmer, Haartrockenapparate aller Systeme
werden fachgemäß und billigst repariert.

Bügelisen eigener Anfertigung.

Krämer & Münch, Wiesbaden, Adlerstr. 3,
Werkstatt: Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Spanische Weine u. Südfrüchte

Wiesbaden, Römerberg 14.

Empfehle solange Vorrat reicht:

Spanischer Rotwein Fl. 14 Mk.

Ferner Weisswein, Süßwein,
sowie Wermouth billig.

Jaime Carbonell.

Vor Maul- u. Klauenseuche

schützen meine

Spezial-Vorbeugungs-Mittel

seit einer Reihe von Jahren bewährt und anerkannt

Schloßdrogerie Siebert, Wiesbaden, Marktstr. 9.

Herren-Sohlen . . . 34.— Mk.

Damen-Sohlen . . . 27.— Mk.

Prima Arbeit, garantiert Kernleder.

Schuhmacherei Simon,
Wiesbaden, Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.



Der anerkannt gute Tabak „Heknap-Edel“

100 gr Inhalt 5. — Mk. 50 gr Inhalt 2.50 Mk.

enthält in jeder 25. 100 gr-Packung eine **Prämie**
 „ „ „ 50. 50 „ „ eine von 5 M. in bar.

Zigarren- und Tabakhaus Hener & Knapp
 Nettelbeckstrasse 17 Ecke Yorkstrasse und Wellritzstrasse 55 nahe Sedanplatz.



1706

Die Prämie ist unter Zeugen garantiert eingelegt und banderolliert.
 Wiederverkäufer erhalten ebenfalls prämierte Packungen.

Wallhalla- Lichtspiele

Wiesbaden Mauritiusstr.

Asia Nielsen.

Der Jackelträger

Schauspiel in 5 Akten.

Teufelchen.

Ein heiteres Filmspiel in 4 Akten mit
 Hilde Wörner.

Wintergarten-

Schwalbacher Str. 8 Ecke Rheinstr.
 Wiesbaden Telefon 6029.

Sonntag, den 1. August

ab 3 Uhr

Kaffee-Konzert mit Ball

Kein Weinzwang
 Bier in Karaffen

Bilder

werden gut u. billig eingerahmt, sowie bleichen u. reinigen derselb.
 Willy Roth, Wiesbaden, Bleichstrasse 17.

Billige Preise für Schuhreparaturen.

Bei uns kosten Ihre Schuhsohlen die Hälfte, weil unser Goliath-
 Leder doppelt so lange hält, wie jedes andere beste Kernleder.
 Herren- u. Damen-Sohlen, welche eher wie in 3 Monat.
 durchgelaufen sind, ersetzt wir umsonst d. neue Sohlen.

Herren-Sohlen je nach Größe und Stärke 30—40 M.
 Damen-Sohlen je nach Größe und Stärke 25—35 M.

Kinder-Sohlen entsprechend billiger.

Vorschuh, Riester, sowie alle
 Reparaturen billigst und gut.

Schuhe werden umsonst abgeholt und zurückgebracht.

Telephon 6074.

Goliath - Schuhgesellschaft
 Wiesbaden, Conlinstr. 3, am Michelsberg.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe kommen alle noch vorhandenen Schlaf-, Wohn-, Herren-
 u. Speisezimmer sowie Küchen-Einrichtungen u. Einzeilmöbel äußerst billig z. Verkauf

Weyershäuser & Rübsamen.

Möbelfabrik

Wiesbaden.

Luisenstr. 17.

Einmach-Artikel

Einkoch-Gläser

nur bewährte Systeme

$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2	Ltr.
Mk. 1.90	2.—	2.25	2.50	3.25	

mit Deckel und Gummiring

Gerz-Einkochkrüge

aus grauem, salzglasierten Steinzeug

1	$1\frac{1}{2}$	2	3	Ltr.
Mk. 3.60	4.50	5.50	6.75	

mit Glasdeckel und Gummiring

Einmach-Gläser

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1	2	3	Ltr.
Mk. —.60	— .75	1.—	1.75	2.50	

zum Zubinden

Gelee-Becher

extra starkes
Kronenglas

$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	Ltr.
Mk. —.70	— .85	1.—	1.20	1.50	

Einkoch-Apparate

Einsatz mit 6 Federn und Ther-
 mometer, extra stark, verzinnt 65.—

Rote Gummiringe

beste Qual. von 70 Pf. an

Steintöpfe

in allen Größen

Beerenpressen

innen emailliert 95.—

Irdene Geschirre

billigst

Württemberg

Wiesbaden

Neugasse

Kuhl's Zahn-Atelier

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden:

Von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch
 ausser der Sprechstunde behandelt.

Spezialität:

f. Gänzlich schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz

und kaum unterscheidende Plomben,

Schonendste Behandlung zugesichert.

Mässige Preise.

Mainz

Empfehle

Mainz

Prima Amor-Schmalz

Prima Speisefett

schneeweisses Kokosfett

Bei größeren Abnahmen Preisermässigung.

Metzgerei Hirsch, Betzelsgasse 17
 Telefon 4454.

Mainz

Schöfferhof,

Nur kurze Zeit!

Schusterstr. 18/20

Volks-Museum

Der Mensch

Hammers anatomische Original-Ausstellung

Täglich geöffnet für Damen und Herren über
 18 Jahre, von morgens 10—8 Uhr abends.

Eintritt 2 Mark.

Führer 50 Pfg., illustriert Mk. 1.—.

Letzte Woche

Schluss am 8. August, abends 8 Uhr.

Achtung!

Mainz

Achtung!

Großer Wein-Abschlag

ff. Flaschen- und Ausschank-Weine

Glas 4 Mark

Weinstube Fürstenhof

Mainz

Betzelsgasse 6

Mainz

Bef. Wilhelm Schmeier.

Für

Dreschmaschinen-Besitzer

Balata- und Kernleder-Treibriemen

Oele und Fette, Putzwolle,

Dichtungen Staufferbüchsen

Bindegarne

liefert ab Lager

Geyer & Kölsch, G. m. b. H., techn. Abt.

Mainz,

Schießgartenstraße 12.

Telephon 288.

Metzgerei-

Einrichtung

ganz und geteilt

1 große Messing-Balkenwage, 1 Marmor-
 theke, 1 großes Eiskühlhaus, 1 Marmor-
 metzgerbank, 1 Schleifstein, 1 Plattenwage,
 1 Salzkiste, 3 gr. Hackklötze, verschiedene
 Fleischhaken und Gestelle, verschiedene
 Adern, Messer, Hackbeile, Spalter usw.

Mainz, Brand 6, parterre.

Weinstube

Fritz Sulzberger

Mainz

Gymnasiumstr. 1.

Erstklassiger Ausschankwein

Glas 3.50 Mark.